

Athenische Mitteilungen 121, 2006

Inhalt

I. Pini

Die Siegel und die Siegelabdrücke auf Gefäßhenkeln aus dem Heiligtum von Symi

J. Zurbach

Les vases inscrits en linéaire B: tentative d'interprétation globale

G. Hölbl

Die Aegyptiaca vom Aphroditetempel auf Thera

K. İren

Ein neuer nordionischer Maler

U. Knigge

Ein Grabmonument der Alkmeoniden im Kerameikos

M. Weber

Die Kultbilder der Aphrodite Urania der zweiten Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. in Athen/Attika und das Bürgerrechtsgesetz von 451/0 v. Chr.

K. Hallof

Pfandhoroi aus dem Kerameikos

B. Freyer-Schauenburg

Gladiatoren auf Samos

A. Avram – O. Bounegru

Inschriften von Nikaia und Nikomedia aus dem Reisebericht von Botho Graef (1889)

L. K. Bournias

»Serpens amplexus...«. Disentangling the meaning of some Late Roman terracotta plaque fragments from Athens

K. F. Krösser

Ein profaner Hauskomplex im Heraion von Samos und seine Geschichte

Zusammenfassungen

I. Pini, Die Siegel und die Siegelabdrücke auf Gefäßhenkeln aus dem Heiligtum von Symi
Siegel und Siegelabdrücke auf Tongefäßen stellen innerhalb eines minoischen Heiligtums ungewöhnliche Funde dar. Die Exemplare aus dem im Südosten Kretas gelegenen Kato Symi, die von MM I–SM IIIA1 datiert werden, sagen relativ wenig über ihre Verwendung aus. Vermutlich sind einige dieser Siegel als Votive zu verstehen. Die Abdrücke auf Gefäßhenkeln dienten hier wie an anderen Orten eher zur Kennzeichnung als zu administrativen Zwecken.

Schlagwörter: Kreta • Symi • Siegel • Gefäßhenkel

J. Zurbach, Les vases inscrits en linéaire B: tentative d'interprétation globale

Es sind heute ca. 190 Vasen mit Linear B-Inschriften bekannt. Ihre Verbreitzungszone reicht von Thessalien bis Kreta über Bötien, Attika und die Argolis. Die meisten sind große Bügelkannen, deren Funktion als Transportamphoren für Öl und Wein kaum in Frage gestellt werden kann. Es ist heute auch nicht mehr umstritten, daß der größte Anteil der in Bötien oder in der Argolis gefundenen Vasen aus Kreta, besonders aus Westkreta, importiert wurde. Ob die Inschriften selbst eine Rolle bei dem Export spielten, ist aber eine andere Frage. Es wird hier versucht, die Funktion dieser Vasen durch archäologische Kontexte zu definieren. Im zweiten Teil werden einige Inschriften näher diskutiert, bei denen es sich um schlechte Kopien von Linear B handelt, die sicher nicht von Palastschreibern erstellt worden sind. Es zeigt sich, daß die meisten dieser Inschriften ihre eigentliche Rolle innerhalb der regionalen administrativen und wirtschaftlichen Struktur, also innerhalb eines Palastes und seines Territoriums, gespielt haben. Man kann sich vorstellen, daß die Inschriften dazu dienten, landwirtschaftliche Produkte, die aus dem Umland in Form von Abgaben o. ä. in den Palast gelangten, zu inventarisieren. Wie alle anderen mykenische Texte, sind die Inschriften wohl innerhalb des Palastes entstanden und können nicht als Beweis für die Existenz eines 'freien' Handels oder 'freier' Städte auf Kreta benutzt werden. Daß die Amphoren danach wiederbenutzt und exportiert worden sind, ist klar. In diesem Zuge sind wohl auch einige falsche Inschriften entstanden, die eindeutig zeigen, welche Beliebtheit die kretischen Produkte auf dem Festland genossen. Zusammen mit den wenigen Inschriften auf Trinkgefäßen ist die hier beschriebene Gruppe eine wichtige Quelle für unsere Kenntnis der Schrift in der spätmykenischen Gesellschaft. Offensichtlich war sie auch bei Leuten bekannt, die selber nicht schreiben konnten, sondern nur das allgemeine Aussehen der Zeichen erkennen konnten, was eine unerläßliche Bedingung für die Existenz solcher Pseudoinschriften bildet.

Schlagwörter: Linear B • Bügelkannen • Wirtschaft, mykenische • Handel

G. Hölbl, Die Aegyptiaca vom Aphroditetempel auf Thera

In dem Beitrag werden die 1998 bis 2002 im Aphroditetempel von Althéra (Sellada-Sattel) gefundenen Aegyptiaca publiziert, die zum Votivmaterial der Frühphase des Heiligtums (8./7. Jh. v. Chr.) gehören. Die Fundgruppe von 18 Objekten läßt sich in drei Gruppen gliedern: Fayencefigürchen in Gestalt des Nefertem, Harpokrates, Bes und des Ptah-Patäken, die wohl insgesamt ägyptische Originale darstellen, ferner Amulettsiegel vermischter Herkunft (ein sicher ägyptischer Steatitskarabäus, ein palästinensischer Steatitskarabäus, ein syrischer Skarabäus aus Ägyptisch Blau und ein phönikischer Glasskaraboid) sowie einige Fragmente von Fayencegefäßen; von diesen gehört eines vermutlich zu einem ägyptischen Aryballos mit Tropfenkragen der 25. Dynastie, während die anderen Produkte der rhodischen Fayenceindustrie des 7. Jhs. darstellen. Die amulethaften Aegyptiaca zeigen auffällige Beziehungen zum ägyptisch-orientalischen Fundgut von Eretria (Euböa), welches aus spätgeometrischen Kontexten stammt. Für die Vermittlung der hier bekanntgemachten Aegyptiaca kommen daher nicht nur phönikische sondern auch euböische Handelsunternehmungen in Frage. Die Objekte selbst sind wie in anderen Votivdepots von Heiligtümern für weibliche Gottheiten Zeugnisse des ägyptischen Kulturelementes im geometrischen und archaischen Griechenland.

Schlagwörter: Thera • Aegyptiaca • 8./7. Jh. v. Chr. • Skarabäen • Amulette • Fayence

K. İren, Ein neuer nordionischer Maler

Anders als bei der Erforschung der Vasenmalerei des griechischen Mutterlandes konnte man bisher sehr wenige ostgriechische Maler aus der archaischen Zeit fassen. Der

Verfasser möchte im vorliegenden Beitrag die Leser auf einige Grabbeigaben aus alten Ausgrabungen in der Nekropole von Pitane aufmerksam machen. Mit einiger Sicherheit kann man postulieren, daß diese Tierfriesstilvasen von derselben Hand bemalt worden sind. Aufgrund einiger charakteristischer Eigenschaften der von ihm gemalten Figuren möchte man diesen neuen Maler, der wahrscheinlich um 580 v. u. Z. in Nordionien aktiv war, Fischaugen-Maler nennen. Ein Lebes, der aus demselben Grabkontext wie einer der vom Fischaugen-Maler verzierten Teller stammt, verdient wegen seiner Einzigartigkeit eine besondere Berücksichtigung. Er ist separat in einem Addendum untersucht worden. Das geritzte Symbol und die kleine Figurine auf diesem Lebes sind vermutlich Hinweise, die auf den Gott Apollon zu beziehen sind.

Schlagwörter: Nordionien • Pitane • Keramik, orientalisierende • Tierfriesstilkeramik • Fischaugen-Maler

U. Knigge, Ein Grabmonument der Alkmeoniden im Kerameikos

Die Interpretation des singulären Bildes eines Mannes mit Stab und Schwert auf der sog. Porosstele im Kerameikos, führt zu einer neuen Benennung des Dargestellten, den der Ausgräber Karl Kübler für Solon gehalten hat. Wichtige Argumente sprechen gegen Küblers Deutung, darunter die Attribute des athletisch gebauten, eher jugendlichen Mannes, wobei der Wanderstab als Sinnbild von Wanderschaft und Heimatlosigkeit eines Verbannten verstanden wird. Die Zusammenstellung der Stele mit einer im Kerameikos gefundenen Basis, auf der wahrscheinlich zwei Alkmeoniden genannt sind, könnte den Namen des Mannes auf der Stele klären: er dürfte der Olympiasieger Alkmeon sein, dem zusammen mit seinem Sohn Megakles ein Grabmonument errichtet wurde, das aus einer von zwei Siegeszeichen flankierten Stele besteht. Weiterhin werden zwei bedeutende Gräber den beiden auf der Basis genannten Toten, dem Vater Alkmeon und dem Sohn Megakles, gehören. Über ihnen erhebt sich ein Tumulus, der als Grabdenkmal der Alkmeoniden angesehen werden kann. Das auf dem Osthang des Tumulus gelegene Heiligtum der Tritopatreis dürfte diesem Geschlecht als Stätte des Ahnenkultes gedient haben.

Schlagwörter: Kerameikos • Grabreliefs, archaisch • sog. Porosstele • Alkmeoniden • Tritopatreion

M. Weber, Die Kultbilder der Aphrodite Urania der zweiten Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. in Athen/Attika und das Bürgerrechtsgesetz von 451/0 v. Chr.

Der Aufsatz behandelt bekannte überlieferte Fassungen von drei Statuen der Aphrodite Urania als Kultbilder unter Berücksichtigung ihrer Demenheiligtümer in Athen/Attika und fragt nach deren staatsbürgerlichen Funktion seit der zweiten Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. Es ist möglich, die Kultbilder dreier Demenheiligtümer zu erschließen: 1.) der Typus der Aphrodite Brazzá für das Demenheiligtum in Melite am Nordabhang des Kolonos Agoraios, 2.) der Aphroditetypus Doria-Pamfili für den Demos Eleusis in Daphni und 3.) der Typus der Aphrodite Gortyn für das topographisch nicht identifizierte Demenheiligtum einer unbekanntem Deme am Ilissos. Unbekannt ist ein Kultbild für das Aphroditeheiligtum am Nordabhang der Akropolis, das hier vorschlagsweise der Deme Kydathenion zugeordnet wurde. Nur schriftlich überliefert von Pausanias ist das Demenheiligtum von Athmonon/Maroussi. Die Einrichtung dieser Aphroditeheiligtümer durch die Demen im Zusammenhang mit dem Bürgerrechtsgesetz wurde hier aus der Kombination von schriftlicher Überlieferung mit archäologischen Denkmälern erschlossen. Der historische Hintergrund hat die verbindliche Ikonographie dieser Kultbilder der Aphrodite Urania bestimmt, die in geringen originalen Fragmenten in Daphni und am Ilissos und in

unvollständigen römischen Kopien für die Demen Eleusis und Melite und dem unbekanntem Demos am Ilissos erhalten sind.

Schlagwörter: Athen • Rundplastik, klassische • Kultbild, Aphrodite Urania • Demenheiligtümer

K. Hallof. Pfandhoroi aus dem Kerameikos

Es werden sieben sog. Pfandhoroi (*termini fundorum pigneratorum*) aus dem Kerameikos in Athen publiziert und die mit den Inschriften verbundenen rechtshistorischen Probleme besprochen.

Schlagwörter: Kerameikos • Inschriften, griechische • Horoi • Pfandhoroi

B. Freyer-Schauenburg, Gladiatoren auf Samos

Zu den Zeugnissen bildhauerischer Tätigkeit auf Samos im 2. und 3. Jh. n. Chr. gehören die Reliefs mit Darstellungen von Gladiatorenkämpfen und *venationes*, die bis auf zwei Neufunde der griechischen Ephorie vorgelegt werden können. Zwei Platten sowie drei Relieffragmente stammen von einem Fries aus dem mittleren 2. Jh. n. Chr., auf dem beide Bildthemen vertreten sind. Über die ursprünglicher Lokalisierung der z. T. zweitverwendeten Reliefs lassen sich nur Vermutungen anstellen; eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht für ihre Verbindung mit dem Grab- oder Erinnerungsmal eines Spielgebers im weiteren Umkreis der antiken Hauptstadt bis hin zum Bereich von Chora. Von dort stammt (allerdings auch aus sekundärer Verbauung) ein weiteres Gladiatorenrelief aus der 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. mit Resten zweier Kampfpaare in der geläufigen Gruppierung von einem *retiarius* und einem Schwerbewaffneten. Die vor allem in Kleinasien sehr verbreiteten Relieffpfeiler mit der Darstellung jeweils eines Gladiators sind auf Samos in zwei Exemplaren vertreten, das eine davon nur als Fragment erhalten. Sie sind nach dem Material (einem minderwertigen Kalkstein), nach Format und Darstellung wahrscheinlich Gegenstücke. Die Gattung der Grabreliefs wird von einem stattlichen, wenngleich stark beschädigten Exemplar mit Bild und Grabgedicht aus Potokaki vertreten sowie von einem sehr kleinformatigen Relief ohne Fundort, das einen *retiarius* in Vorderansicht wiedergibt.

Schlagwörter: Reliefs • Samos • Gladiatorenkämpfe • venationes

A. Avram – O. Bounegru, Inschriften von Nikaia und Nikomedia aus dem Reisebericht von Botho Graef (1889)

Gegenstand des Beitrages sind 24 Inschriften von Nikomedia, Nikaia und deren Umgebung, die Botho Graef einst gezeichnet und kurz beschrieben hatte. 11 Inschriften waren zwar schon bekannt, 13 aber (alle kaiserzeitlich) werden hier auf Grund der nachgelassenen Zeichnungen zum ersten Mal veröffentlicht. Einige davon erlauben manche Präzisierungen topographischer Natur.

Schlagwörter: Inschriften • Bithynien • Nikaia • Nikomedia

L. K. Bournias, »Serpens amplexus...«. Disentangling the meaning of some Late Roman terracotta plaque fragments from Athens

This article resulted from the study of a number of new or hitherto unpublished terracotta fragments from Athens. They have been attributed to two relief clay plaques (two versions of the same subject), showing the strangulation of a naked couple by two snakes. Aspects of their form, function and date are discussed alongside their association with some published finds – lamps, amulets, mosaics – that made possible their correlation with the figure of

personified Envy (Phthonos). In the superstitious milieu of the late 4th and early 5th c. A.D. the clay plaques, demonstrating the suffering of the envious, were implemented as a popular means of defence against the deep-rooted fear of the evil eye. In that respect they rank among the most intriguing artifacts in a large heterogeneous group of talismanic objects.

Keywords: terracotta plaque • late-roman • phthonos • snake

K. F. Krösser, Ein profaner Hauskomplex im Heraion von Samos und seine Geschichte

Die hier vorgelegten Ergebnisse sind Teilresultat einer Ausgrabung, die in den Jahren 1964/65 unter der Leitung von E. Homann-Wedeking durchgeführt wurde. Hier wird postum sein Kurzmanuskript veröffentlicht und einige anschließende Überlegungen zur aufgehenden Architektur dieser späten Häuser präsentiert. Der hier vorgestellte Komplex liegt im Geviert I/K/L – 5/6 des Heraion von und kann in mehrere Bauphasen gegliedert werden. Der erste Bau dürfte bereits im ausgehenden 1. Jh. n. Chr. entstanden sein, der zweite rund 100 Jahre später. Ob der kaiserzeitliche Komplex zu einem zusammengehörenden Haus oder zu zwei parallel nebeneinander stehenden Häusern zu rekonstruieren ist, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit entscheiden. Favorisiert wird hier die Lösung mit zwei separaten Bauten. Nach der Zerstörung werden die beiden Bauten erneuert und offensichtlich zu einem zusammengehörenden Komplex vereint. Der dann um 500 n. Chr. errichtete frühbyzantinische Bau zeigt, so wie er aus den geringen Resten rekonstruiert werden kann, sich als ein kleines Landgehöft, das sowohl als Wohn- als auch als Wirtschaftsgebäude genutzt wurde.

Schlagwörter: Samos • Heraion • Wohnbebauung, kaiserzeitliche • Wohnbebauung, byzantinische

Athenische Mitteilungen 121, 2006

Περιεχόμενα και Περίληψεις

I. Pini, Οι σφραγίδες και τα σφραγίσματα σε λαβές αγγείων από το ιερό της Σύμης

Οι σφραγίδες και τα σφραγίσματα σε πήλινα αγγεία αποτελούν ασυνήθιστα ευρήματα για ένα μινωικό ιερό. Από τα παραδείγματα του ιερού της Κάτω Σύμης στη νοτιοανατολική Κρήτη, τα οποία χρονολογούνται στην MM I–YM IIIA1 εποχή, μπορούν να εξαχθούν σχετικά λίγα συμπεράσματα για τη χρήση τους. Κάποιες από αυτές τις σφραγίδες θα μπορούσαν ίσως να ερμηνευθούν ως αναθήματα. Τα αποτυπώματα σε λαβές αγγείων χρησιμοποιούνταν και εδώ, όπως και σε άλλες θέσεις, πιθανότερα ως διακριτικά σημεία παρά για την εξυπηρέτηση διοικητικών σκοπών.

J. Zurbach, Γραμμική Β σε αγγεία: Ερμηνευτική προσέγγιση

Μέχρι σήμερα είναι γνωστά γύρω στα 190 αγγεία με επιγραφές της Γραμμικής Β. Η ζώνη διάδοσής τους φτάνει από τη Θεσσαλία ως την Κρήτη μέσω Βοιωτίας, Αττικής και Αργολίδας. Τα περισσότερα απ' αυτά είναι ψεθδόστομοι αμφορείς, η λειτουργία των οποίων ως αμφορείς μεταφοράς λαδιού και κρασιού δεν μπορεί να αμφισβητηθεί. Δεν αμφισβητείται πλέον σήμερα, ότι το μεγαλύτερο μέρος των αγγείων που βρέθηκαν στη Βοιωτία και την Αργολίδα είναι εισηγμένα από την Κρήτη και ιδίως από τη δυτική Κρήτη. Αν οι ίδιες οι επιγραφές παίζουν ρόλο στην εξαγωγή, αποτελεί ένα άλλο θέμα. Εδώ επιχειρείται να προσδιοριστεί η λειτουργία των αγγείων αυτών βάση των αρχαιολογικών συνόλων. Στο δεύτερο μέρος αναλύονται κάποιες επιγραφές διεξοδικότερα, οι οποίες αποτελούν ευτελή αντίγραφα της Γραμμικής Β, που σίγουρα δεν κατασκευάστηκαν από γραφείς του παλατιού. Φαίνεται ότι οι περισσότερες αυτών των επιγραφών έπαιξαν το δικό τους ρόλο εντός της τοπικής διοικητικής και οικονομικής δομής, δηλαδή εντός ενός παλατιού ή μίας περιοχής. Είναι δυνατό οι επιγραφές να λειτουργούσαν με σκοπό την απογραφή αγροτικών προϊόντων, τα οποία κατέληγαν από την επαρχία με τη μορφή παράδοσης στο παλάτι. Όπως όλα τα υπόλοιπα μυκηναϊκά κείμενα, έτσι και οι επιγραφές παρήχθησαν εντός του παλατιού και δε μπορούν να χρησιμοποιηθούν ως απόδειξη για την ύπαρξη ενός 'ελεύθερου εμπορίου' ή 'ελεύθερων' πόλεων στην Κρήτη. Το ότι οι αμφορείς μετά επαναχρησιμοποιήθηκαν και εξήχθησαν είναι ξεκάθαρο. Σε αυτό το πλαίσιο παρήχθησαν και κάποιες πλαστές επιγραφές, που δείχνουν ξεκάθαρα τη δημοτικότητα των κρητικών προϊόντων στην ηπειρωτική χώρα. Μαζί με τις λίγες επιγραφές σε αγγεία πόσεως αποτελεί το εδώ παρουσιαζόμενο σύνολο μία σημαντική πηγή για τις γνώσεις της γραφής στην υστερομυκηναϊκή κοινωνία. Προφανώς ήταν γνωστή και σε ανθρώπους, που οι ίδιοι δεν μπορούσαν να γράψουν, αλλά μπορούσαν να αναγνωρίσουν μόνο την όψη των συμβόλων, κάτι που αποτελεί μία αναγκαία προϋπόθεση για την ύπαρξη τέτοιων ψευτοεπιγραφών.

G. Hölbl, Τα Αιγυπτιακά στο ναό της Αφροδίτης στη Θήρα

Στο παρόν άρθρο δημοσιεύονται τα ανευρεθέντα Αιγυπτιακά στο ναό της Αφροδίτης της Αρχαίας Θήρας (στο διάσελο της Σελλάδας) από το 1998 ως το 2002, τα οποία και ανήκουν στο αναθηματικό υλικό της πρώιμης φάσης του ιερού (8ος – 7ος αι. π. Χ.). Το εύρημα των 18 αντικειμένων ταξινομείται σε τρεις κατηγορίες: ειδώλια από φαγεντιανή με τη μορφή του Νέφερτομ, του Αρποκράτη, του Μπες και του Πτα, τα οποία ναί μεν αποτελούν αιγυπτιακά πρωτότυπα, περαιτέρω φυλακτά-σφραγίδες σύνθετης προέλευσης (ένα σκαραβαίος από στεατίτη σίγουρα αιγυπτιακός, ένα παλαιστινιακός σκαραβαίος από στεατίτη, ένας συριακός σκαραβαίος από αιγυπτιακό μπλε και ένα φοινικικό σκαραβοειδές από γυαλί) όπως επίσης και λίγα θραύσματα από αγγεία από φαγεντιανή. Απ' αυτά προέρχεται πιθανώς ένα από ένα αιγυπτιακό αρύβαλλο της 25ης Δυναστείας, ενώ τα υπόλοιπα αποτελούν προϊόντα του

ροδιακού εργαστηρίου φαγεντιανής του 7ου αι. π. Χ. Τα αιγυπτιακά φυλακτά παρουσιάζουν αξιοσημείωτες σχέσεις με το αιγυπτιακό-ανατολικό εύρημα της Ερέτριας (Εύβοια), το οποίο προέρχεται από υστερογεωμετρικό σύνολο. Για τη μεσολάβηση λοιπόν των εδώ παρουσιαζομένων Αιγυπτιακών μπορεί να υποθεθεί όχι μόνο το φοινικικό αλλά και το ευβοϊκό εμπόριο. Τα αντικείμενα αυτά καθ' αυτά αποτελούν, όπως και σε αναθηματικούς αποθέτες άλλων ιερών γυναικείων θεοτήτων, μάρτυρες του αιγυπτιακού πολιτιστικού στοιχείου στη γεωμετρική και αρχαϊκή Ελλάδα.

K. Iren, Ένας νέος ζωγράφος από τη βόρεια Ιωνία

Σε αντίθεση με την έρευνα της αγγειογραφίας της ηπειρωτικής Ελλάδος μπορούσε να εντοπίσει κανείς μέχρι τώρα πολύ λίγους ζωγράφους της αρχαϊκής εποχής από την ανατολική Ελλάδα. Ο συγγραφέας επιθυμεί στο παρόν άρθρο να προσελκύσει την προσοχή του αναγνώστη σε συγκεκριμένα ταφικά κτερίσματα από παλιές ανασκαφές στο νεκροταφείο της Πιτάνης. Με αρκετή βεβαιότητα μπορεί κανείς να υποθέσει ότι τα συγκεκριμένα αγγεία με φρίζες ζώων έχουν ζωγραφιστεί από το ίδιο χέρι. Με βάση κάποιες χαρακτηριστικές ιδιότητες των ζωγραφισμένων μορφών του θα επιθυμούσε κανείς να ονομάσει το νέο αυτό ζωγράφο 'Ζωγράφος των οφθαλμών-ιχθύων', ο οποίος πιθανότατα έδρασε στη βόρεια Ιωνία γύρω στα 580 π. Χ. Ένας λέβητας που προέρχεται από το ίδιο ταφικό σύνολο, όπως και ένα πινάκιο του Ζωγράφου των οφθαλμών-ιχθύων αξίζει μία ιδιαίτερη προσέγγιση λόγω της μοναδικότητας του. Μελετάται ξεχωριστά σε ένα παράρτημα. Το εγχάρακτο σύμβολο και η μικρή μορφή σε αυτό τον λέβητα αποτελούν πιθανόν ενδείξεις, που συνδέονται με το θεό Απόλλωνα.

U Knigge, Ένα ταφικό μνημείο των Αλκμεωνίδων στον Κεραμεικό

Η ερμηνεία της μοναδικής απεικόνισης ενός άνδρα με ραβδί και ξίφος στην επονομαζόμενη πώρινη στήλη στον Κεραμεικό οδηγεί σε μία νέα ταύτιση του απεικονιζόμενου, τον οποίο ο ανασκαφέας Karl Kübler είχε ταυτίσει με το Σόλωνα. Σημαντικά επιχειρήματα συνηγορούν κατά της ερμηνείας του Kübler, μεταξύ άλλων τα λαλούν σύμβολα του αθλητικού, νεαρού άνδρα, όπου η βακτηρία κατανοείται ως σύμβολο της πορείας και του νόστου της πατρίδας ενός εξόριστου. Η έκθεση της στήλης μαζί με μία βάση, που βρέθηκε στον Κεραμεικό, όπου πιθανόν αναφέρονται δύο Αλκμεωνίδες, θα μπορούσε να οδηγήσει στην ταύτιση του ονόματος του ανδρός της στήλης: πιθανόν να είναι ο ολυμπιονίκης Αλκμέων, για τον οποίο μαζί με τον υιό του Μεγακλή στήθηκε ένα ταφικό μνημείο, το οποίο αποτελείται από μία στήλη, που πλαισιώνεται από δύο σημάδια νίκης. Περαιτέρω θα ανήκουν δύο σημαντικοί τάφοι στους δύο αναφερόμενους στη βάση νεκρούς, στον πατέρα Αλκμέοντα και στον υιό Μεγακλή. Πάνω τους υψώνεται ένας τύμβος, ο οποίος μπορεί να ερμηνευτεί ως επιτύμβιο μνημείο των Αλκμεωνίδων. Το ιερό των Τριτοπατρέων, το οποίο βρίσκεται στην ανατολική πλευρά του τύμβου, θα μπορούσε να είχε λειτουργήσει για αυτό το γένος ως χώρος της λατρείας του γένους.

M. Weber, Τα λατρευτικά αγάλματα της Αφροδίτης Ουρανίας του δεύτερου μισού του 5ου αι. π. Χ. στην Αθήνα/Αττική και ο νόμος του δικαιώματος του πολίτη του 451/0 π. Χ.

Το άρθρο πραγματεύεται γνωστές εκδοχές τριών αγαλμάτων της Αφροδίτης Ουρανίας ως λατρευτικά αγάλματα λαμβάνοντας υπόψη τα ιερά της από δήμους της Αθήνας / Αττικής και διερωτάται για την πολιτική λειτουργία τους από το δεύτερο μισό του 5ου αι. π. Χ. Είναι δυνατό να αναπαραστήσουμε τα λατρευτικά αγάλματα τριών ιερών δήμων: 1) ο τύπος της Αφροδίτης Brazzà για το δημοτικό ιερό στη Μελίτη στη βόρεια κλιτύ του Αγοραίου Κολωνού, 2) ο τύπος της Αφροδίτης Doria-Pamfili για το δήμο της Ελευσίνας στη Δάφνη και 3) ο τύπος της Αφροδίτης Γόρτυνας για το τοπογραφικά μη προσδιοριζόμενο δημοτικό ιερό ενός αγνώστου δήμου στον Ιλισσό. Άγνωστο παραμένει το λατρευτικό άγαλμα για ένα ιερό

της Αφροδίτης στη βόρεια κλιτύ της Ακρόπολης, για το οποίο εδώ προτείνεται να αποδοθεί στο δήμο των Κυδαθηναίων. Μόνο ο Πausanίας μας παραδίδει το ιερό του δήμου των Αθμονέων / Μαρούσι. Η ανέγερση των συγκεκριμένων ιερών της Αφροδίτης από του δήμους σε συνάρτηση με τη νομοθεσία για το δικαίωμα του πολίτη αποτέλεσε συμπέρασμα στο παρόν άρθρο μέσω του συνδυασμού των φιλολογικών πηγών και των αρχαιολογικών τεκμηρίων. Το ιστορικό υπόβαθρο καθόρισε την εικονογραφία των συγκεκριμένων λατρευτικών αγαλμάτων της Αφροδίτης Ουρανίας, τα οποία σώζονται με λίγα πρωτότυπα θραύσματα στο Δαφνί και τον Ιλισσό και σε μη ολοκληρωμένα ρωμαϊκά αντίγραφα για τους δήμους της Ελευσίνας και της Μελίτης και τον άγνωστο δήμο στον Ιλισσό.

K. Hallof, 'Όροι Υποθηκών' από τον Κεραμεικό

Δημοσιεύονται επτά επονομαζόμενοι 'όροι υποθηκών' (termini fundorum pigneratorum) από τον Κεραμεικό στην Αθήνα και πραγματεύονται ιστορικά ζητήματα δικαίου, που συνδέονται με τις επιγραφές.

B. Freyer-Schauenburg, Μονομάχοι στη Σάμο

Τα ανάγλυφα με απεικονίσεις από αγώνες μονομάχων και venationes, τα οποία και παρουσιάζονται εδώ, εκτός από δύο νέα ευρήματα της ελληνικής εφορείας, μαρτυρούν τη δραστηριότητα γλυπτών στην Σάμο τον 2ο και 3ο αι. μ. Χ. Δύο ανάγλυφες πλάκες όπως επίσης και δύο θραύσματα προέρχονται από μία ζωφόρο των μέσων του 2ου αι. μ. Χ., όπου και αντιπροσωπεύονται και τα δύο εικονογραφικά θέματα. Για την αρχική θέση των εν μέρει σε δεύτερη χρήση ανάγλυφων μπορούν να διατυπωθούν μόνο υποθέσεις. Πιθανώς συνδέονται με ένα ταφικό μνημείο ενός μονομάχου στην ευρύτερη περιοχή της αρχαίας πρωτεύουσας μέχρι την επικράτεια της χώρας. Από εκεί προέρχεται (όμως από δεύτερη χρήση) ένα άλλο ανάγλυφο διοργανωτή αγώνων του δεύτερου μισού του 2ου αι. μ. Χ. με αποσπασματικά σωζόμενα τμήματα από δύο ζευγάρια μαχητών στην συνηθισμένη ταξινόμηση κατ' ομάδες ενός retiarius και ενός βαριά οπλισμένου. Οι ανάγλυφοι πεσσοί με την απεικόνιση κάθε φορά ενός μονομάχου, οι οποίοι είναι προπαντός πολύ διαδεδομένοι στην Μικρά Ασία, αντιπροσωπεύονται στην Σάμο με δύο παραδείγματα, ένα εκ των οποίων σώζεται μόνο θραυσματικά. Σύμφωνα με το υλικό τους (ένας υποδυέστερος ασβεστόλιθος), το μέγεθος τους και την απεικόνιση τους πρόκειται πιθανώς για ζεύγος. Η κατηγορία των επιτύμβιων ανάγλυφων αντιπροσωπεύεται από ένα κρατικό, και ταυτόχρονα αρκετά φθαρμένο παράδειγμα με απεικόνιση και επιτύμβιο ποίημα από το Ποτοκάκι, όπως επίσης από ένα πολύ μικρό ανάγλυφο χωρίς προέλευση, το οποίο αναπαριστά στην πρόσθια όψη ένα retiarius.

A. Avram – O. Bounegru, Επιγραφές της Νίκαιας και της Νικομήδειας από την ταξιδιωτική αναφορά του Botho Graef (1889)

Αντικείμενο του άρθρου αποτελούν 24 επιγραφές από τη Νικομήδεια, τη Νίκαια και την γύρω περιοχή, τις οποίες ο Botho Graf είχε σχεδιάσει και περιγράψει συνοπτικά. Ένδεκα επιγραφές ήταν ήδη γνωστές, 13 όμως (όλες των αυτοκρατορικών χρόνων) δημοσιεύονται εδώ για πρώτη φορά εξαιτίας των σχεδίων, που περιείχε το αρχείο του. Μερικές απ' αυτές επιτρέπουν πληρέστερες διευκρινίσεις τοπογραφικής φύσεως.

L. K. Bournias, »Serpens amplexus...«. Αποκατάσταση της ερμηνίας κάποιων υστερορωμαϊκών θραυσμάτων πήλινων πλακιδίων από την Αθήνα

Το παρόν άρθρο αναφέρεται στη μελέτη ορισμένων νέων ή αδημοσίευτων θραυσμάτων που ανήκουν σε δύο συγγενικές εικονογραφικές εκδοχές πήλινων ανάγλυφων πλακιδίων. Προέρχονται από ανασκαφές στην Αθήνα και εικονίζουν τον στραγγαλισμό ενός γυμνού ζεύγους από δύο μεγάλα φίδια. Εξετάζεται η εικονογραφία, η χρονολόγηση και η χρήση τους, καθώς και ο συσχετισμός τους με ορισμένα ήδη γνωστά ευρήματα – λύχνους, φυλαχτά,

μωσαϊκά – που επέτρεψαν την αναγνώριση σε αυτά της προσωποποίησης του φθόνου. Στο δεισιδαίμον περιβάλλον του ύστερου 4ου και του πρώιμου 5ου αι. μ. Χ. τα συγκεκριμένα πλακίδια πρέπει να αποτελούσαν δημοφιλή αποτρόπαια του »βάσκανου οφθαλμού«. Συμπεριλαμβάνονται έτσι ανάμεσα στα πιο ενδιαφέροντα από πολλά ανάλογα μαγικά αντικείμενα και ξόρκια.

Κ. F. Krösser, Ένα ιδιωτικό οικιστικό συγκρότημα στο Ηραίο της Σάμου και η ιστορία του

Τα αποτελέσματα που παρουσιάζονται στο παρόν άρθρο αποτελούν μέρος των αποτελεσμάτων μίας ανασκαφής, η οποία διεξήχθη στις χρονιές 1964-65 υπό τη διεύθυνση του E. Homann-Wedeking. Δημοσιεύεται το χειρόγραφο του και παρουσιάζονται κάποιες συμπληρωματικές σκέψεις σχετικά με την αρχιτεκτονική των συγκεκριμένων οικιών. Το εδώ παρουσιαζόμενο συγκρότημα βρίσκεται στο τετράγωνο I/K/L – 5/6 του Ηραίου και μπορούν να αναγνωριστούν αρκετές οικοδομικές φάσεις. Το κτήριο της πρώτης φάσης πιθανότατα χτίστηκε ήδη στα τέλη του 1ου αι. μ. Χ., της δεύτερης φάσης περίπου 100 χρόνια αργότερα. Αν το αυτοκρατορικό συγκρότημα μπορεί να αναπαρασταθεί εξ ολοκλήρου ως μία οικία ή ως δύο παράλληλες και γειτνιάζουσες οικίες, είναι κάτι που δεν μπορεί να αποφασιστεί με βεβαιότητα. Υποστηρίζεται περισσότερο η λύση των δύο φάσεων. Μετά την καταστροφή τα δύο κτήρια ανακαινίζονται και προφανώς ενοποιούνται σε ένα σύνολο. Η παλαιοχριστιανική οικία που ανοικοδομείται αργότερα, γύρω στο 500 μ. Χ. φαίνεται να είναι, όπως αυτή μπορεί να αποκατασταθεί από τα πενήγυρα της λείψανα, μία μικρή αγροικία, η οποία χρησιμοποιείται τόσο ως οικιστικός χώρος όσο και ως χώρος οικονομικής ζωής. _